Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 41

Artikel: Friedrich Hegar

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-454960

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

friedrich ffiegar

(Bum 80. Ceburtstag — 11. Oktober 1921)

Da friedrichs Kegars Adlerblick Die Scharen in der Runde Emporgeführt zum Meisterstück, Das klang aus Sängers Munde. Wenn er den Dirigierstab schwang, Bum Weihelied ward der Gesang! Das war'n noch and're Tage — Don ganz besonderm Schlage! "Rudolf v. Werdenberg" erscholl— Keissa! War das ein Singen! Beim "Totenvolk" die Tonflutschwoll, Ins tiesste Kerz zu dringen. Es kam, drob manchem es gegraust, Das "Tappen einer Riesenfaust"; Denn sade Blümleinlieder War'n Kegars Kunst zuwider.

Mun ist der Dielverehrte heut' Ein Mann von achtzig Iahren. Moch lang' sein Werk die Welt erfreut, Spornt an die Sängerscharen.

Als einzige Säule Hegar ragt Aus Beiten, die verschollen; Er hat gekämpst – er hat's gewagt! Reicht ihm den Kranz, den vollen!

Tohelfoolter

Er kann sich beherrschen

D Musikantenberrlichkeit.

Der Sängertafelrunden,

Uns mußten zu begeistern,

Wohin bist du geschwunden?

Wie liegt so ferne doch die Beit

Da Attenhofer, Kempter - ha! -

Und auch der Angerer war da,

fern allem Schul-Wachtmeistern!

"Du solltest auch heiraten!"
"Brr! Diese Sklaverei könnte mir noch sehlen!"

"Wenn du aber ein sanftes, süßes und häusliches Weibchen sindest, so wie meine Frau?"

"Gut! Alsdann warte ich, bis deine Srau — Witwe geworden ist!" ki

Prompte Antwort

Der Richter, in dem Vorgeführten einen alten mehrsach bestraften Radaubruder wieder erkennend, fragt ganz jovial:

"Na, wer hat Sie denn diesmal hierher gebracht?"

"Iwei Polizisten!"

"Gie sind wohl wieder betrunken gewesen?"

"Ja, alle beide!"

Inspektor

Aus Nanneli Nusperlis Tagebuch

Greunde haben, fett voraus: Seinde haben.

"He — verreckt! Bift du's?" — Neueste Begrüßungsformel in Surikon.

Schlechte Beispiele verderben gute Sitten; nach dem Zürcher Muster wird nun auch ein Baster "Theatertag" veranstaltet.

2luch ein Sorrer hat gejaßt — und war mehr als du!

Allerdings nicht

"Der junge Löwenwirt hat aber dieser Tage seine Grau in einer Weise behandelt, wie ich keinen Hund traktieren würde!"

"Was hat er denn mit ihr gemacht?"
"Er hat sie geküßt!" Inspektor

Der zähe graß

Gast (zur Kellnerin): Sie säged Sie e mal, bi eus hät me en Vorsinger und bi de Jude en Vorbätter. Zu däm zähe Vorässe da sött me elgetli au en Vorässer ha!

Er mußte schon

Auf dem Rückwege vom Sahnarzt berichtet der kleine Heinrich, wie der Sahnarzt ihm einen Sahn gezogen hat.

"Der Herr Doktor sagte, wenn ich brav wäre und nicht schreien würde, kostete das Jahnziehen drei Franken, wenn ich aber Spektakel machte fünf!"

"Hast du denn geschrien?"

"Wie konnte ich denn; ihr hattet mir doch nur drei Franken mitgegeben!"

Ininektor

In der höheren Töchterschule

Geschichtslehrer: Zur Arästigung des Rittertums richtete Kaiser Mazimilian die Turniere ein!

Lotte (plaudernd) . .

Lehrer (forschend): Was richtete Kaiser Mazimilian ein?

Lottchen (die vorgesagt bekommt): Er richtete die — Tournüre ein!

neid

"Herrgott, prahlt die Frieda mit ihrer Gesundheit. Das ist schon beinahe krankhaft!"

Aphorismen

Mur für den Stehenbleibenden ift der Korizont begrenzt; der Bormartsschreitende merkt seine Unendlichkeit.

Blühende Blumen ahnen die Srucht, die Srucht das Abfallen; aber der Same in der Srucht ahnt bereits wieder die Blüte.

Wer sich einbildet, seine Grau zu kennen, ist wert, daß sie ihm das Gegenteil beweist.

"Die Weltgeschichte ist das Weltgericht" — nur schade, daß die Strafe meist von Unschuldigen abgesessen werden muß.

Es ist bei den Menschen wie bei den Weinen: manche muß man auf Eis legen und manche anwärmen, ehe man sie genleßt. Aber bei schlechien Marken hilst beides nicht.

Ein tüchtiger Schieber macht ein Geschäft, auch wenn es anständig ist.

Frage

Ist es auch eine Günde, wenn ein menschliches Individuum seinem Sunde-leben durch Gelbstmord ein Biel seht?
21. 51.

Zureichender Grund

"Nun, sagen Sie mir," platte ein Versicherungsagent, nachdem er alles bei seinem Alienten versucht hatte, mit der Frage heraus, "welch' vernünstigen Grund Sie gegen eine Lebensversicherung anführen können?"

"Gut, ich will es Jhnen sagen: der Gedanke ist mir peinlich, daß ich nach dem Tode mehr wert sein soll als lebendig!"

Perspektive

Bekannter (zu einem Lehrer): Was tun Sie nur während der langen, fünf Wochen dauernden Sommerferien? Lehrer: Nun, ich freue mich die ganze Zeit über auf die Serbsiferien! 21. St.

Aus der Schule

Lehrer: Nun kämen wir zum Himalaga, den wir aber heute überspringen wollen.

Rompensation

"Ich stüure nüt! Ich han derfür au 's Stimmrächt i mym ganze Läbe no nie in Unspruch gna!"

Der Grund

21.: Warum bist du denn deiner Frau entlaufen?

B.: Ich brauche sie nicht mehr, ich habe jetzt eine Rochkisse!

Schön gesagt

Redner: Den Anüppel, den mein Gerr Vorredner mir zwischen die Beine wersen wollte, werde ich mir für die Jukunst hinter die Ohren schreiben!

21. St.